

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung. Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4. Preis pro Nummer 1 Pf.

Praschnitz erobert! 15 000 Russen gefangen! 20 Geschütze erbeutet!

Neue Schiffsverluste der Feinde. - Folgen der Lebensmittelteuerung in England. - Wie Großfürst Nikolai seine Generale ahnungslos erhält. - Ausdehnung der japanischen Mobilisierung.

Der Tauchboot- und Minentrieg.

Raum eine Woche ist seit dem Beginn des Unterwasserkrieges gegen England verlossen. Die deutsche Unterseebootsflotte kann mit den Ergebnissen, die ihre Fahrten bisher erzielt haben, zufrieden sein.

Ein englischer Kohlendampfer untergegangen

Wie das nachstehende Telegramm meldet: London, 25. Februar. Die "Times" melden aus New York, dass ein unbekannter Dampfer von ungefähr 1000 Tonnen im Atlantischen Ozean untergegangen ist.

Ein französischer Minenbohrer gesunken

Wie das folgende Telegramm berichtet: Paris, 25. Februar. Der "Temps" meldet: Der Minenbohrer "Marie" blieb am Sonntag in Ostsee auf eine treibende Mine und verlor sofort die Besatzung.

Untergang neutraler Dampfer.

Die Minen, deren Nationalität nicht von vornherein feststeht, erfordern auch Opfer unter den neutralen Schiffen. Es wird berichtet: Washington, 25. Februar. Reuter meldet, dass ein amerikanischer Dampfer "Carib" von der deutschen Flotte auf eine Mine gestoßen und gesunken ist.

Die Sperrung der Irischen See.

Die Admiralität hat gestern folgendes bekanntgegeben: Die Sperrung der See zwischen einer nordwestlichen Linie von 55 Grad 20' Min. nördlicher Breite und 6 Grad 17' Min. westlicher Länge, bis zu 55 Grad 31' Min. nördlicher Breite und 6 Grad 2' Min. westlicher Länge, einer südlichen Linie von 55 Grad 10' Min. nördlicher Breite und 6 Grad 24' Min. westlicher Länge bis zu 55 Grad 2' Min. nördlicher Breite und 6 Grad 40' Min. westlicher Länge, sowie einer südwestlichen Linie von A nach D und einer nordöstlichen Linie von B nach C ist für Schiffe aller Nationen und jeder Nationalität verboten.

Ein neuer bedeutender Sieg über die Russen.

Französische Vorstöße in der Champagne abgeschlagen. Großes Hauptquartier, den 25. Februar. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne setzte der Gegner gestern seine verzweifelten Angriffe fort; sie blieben, wie die vorhergehenden, trotz der eingesetzten starken Kräfte ohne den geringsten Erfolg. Sonst nichts Wesentliches.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Gefechte an Rjemen, Bobr und Karez dauern an. Die feftungsbauartige ausgebaute Stadt Praschnitz wurde gestern von ostpreussischen Reservetruppen nach hartnäckigen Kämpfen im Sturm genommen.

Über 10 000 Gefangene, über 20 Geschütze, ein großes Lager von Maschinengewehren und sehr viel Gerät fielen in unsere Hand. In andern Gefechten nördlich der Weichsel sind in den letzten Tagen 5000 Gefangene gemacht worden.

In Polen südlich der Weichsel besetzten die Russen nach einem mit fünfjähriger Ueberlegenheit ausgeführten Angriffe das Vorwerk Rogily (südöstlich Polimow).

Sonst nichts Wesentliches. Bemerkenswert ist, dass der bei Augustow gefangene Kommandeur der russischen 57. Reserve-Division deutsche Offiziere fragte, ob es wahr sei, dass das von den Deutschen belagerte Antwerpen bald fallen würde.

Als ihm darauf die Lage im Westen erklärt wurde, wollte er nicht daran glauben, dass das deutsche Westheer auf französischem Boden stehe. Oberste Heeresleitung.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen. Sie wird vielmehr, wie der "W. J." am zuständigen Stelle verfährt wird, vornehmlich zu einer weiteren Entspannung der Lage führen.

Die japanische Mobilisierung ausgedehnt

Wie das folgende Telegramm meldet: Amsterdam, 25. Februar. Aus Tokio wird dem Peterburger "Wiesch" gemeldet, dass die Mobilisierung der japanischen Armee, die sich zuerst nur auf vier Reserve-Jahrgänge erstreckte, jetzt auch auf drei Landwehrjahrgänge ausgedehnt wurde.

Japanische Kriegsdrohungen gegen China.

Die Lage in Ostasien hat sich in keiner Hinsicht gebessert. Der Unterchied zwischen dem, was Japan fordert, und dem, was China gemähren will, ist so groß und so grundsätzlich, dass die neuerlichen Verhandlungen der Staatsmänner zu keiner Annäherung führten.

Vergeblichen Unterhandlungen

Berichten die nachstehenden Telegramme, die uns zu kommen: London, 25. Februar. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen aus Tokio nahmen, wie die "Times" aus Peking erfahren, die japanische Gesandten und der erste Sekretär am Montag die Verhandlungen mit dem chinesischen Minister des Aeußeren und dem Vizeminister über die japanischen Forderungen wieder auf.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen.

Einige seiner Forderungen verschwiegen

So hat Japan verlangt, dass bei etwaiger Ernennung von Ausländern zu Beamten der Polizei, Militär- und Finanzverwaltung Japaner bevorzugt würden.

Es hat Japan verlangt, dass bei etwaiger Ernennung von Ausländern zu Beamten der Polizei, Militär- und Finanzverwaltung Japaner bevorzugt würden. Ferner verlangte Japan von China dieselben Vorrechte wie die andern Nationen zur Einrichtung von Missionen, zum Bau von Schulen und Kulturstätten, zur Förderung des Buddhismus.

Japanische Kriegsdrohungen gegen China.

Die Lage in Ostasien hat sich in keiner Hinsicht gebessert. Der Unterchied zwischen dem, was Japan fordert, und dem, was China gemähren will, ist so groß und so grundsätzlich, dass die neuerlichen Verhandlungen der Staatsmänner zu keiner Annäherung führten.

Vergeblichen Unterhandlungen

Berichten die nachstehenden Telegramme, die uns zu kommen: London, 25. Februar. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen aus Tokio nahmen, wie die "Times" aus Peking erfahren, die japanische Gesandten und der erste Sekretär am Montag die Verhandlungen mit dem chinesischen Minister des Aeußeren und dem Vizeminister über die japanischen Forderungen wieder auf.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen.

Einige seiner Forderungen verschwiegen

So hat Japan verlangt, dass bei etwaiger Ernennung von Ausländern zu Beamten der Polizei, Militär- und Finanzverwaltung Japaner bevorzugt würden.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen.

Einige seiner Forderungen verschwiegen

So hat Japan verlangt, dass bei etwaiger Ernennung von Ausländern zu Beamten der Polizei, Militär- und Finanzverwaltung Japaner bevorzugt würden.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen.

Einige seiner Forderungen verschwiegen

So hat Japan verlangt, dass bei etwaiger Ernennung von Ausländern zu Beamten der Polizei, Militär- und Finanzverwaltung Japaner bevorzugt würden.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen.

Einige seiner Forderungen verschwiegen

So hat Japan verlangt, dass bei etwaiger Ernennung von Ausländern zu Beamten der Polizei, Militär- und Finanzverwaltung Japaner bevorzugt würden.

Die amerikanische Antwortnote.

Die amerikanische Antwortnote, deren Vorwürfe von der deutschen Regierung, wie bereits gemeldet, eingehend geprüft werden, bedeutet keineswegs eine Verzichtnahme der deutschen amerikanischen Beziehungen.